

265293

P516

Mario Haefeli

Petitionskommission
Parlamentdienst des Grossen Rates
Rathaus, Marktplatz 9
4001 Basel

Basel, 31. Mai 2026

Petition gegen Säure-Graffiti auf öffentlichem Eigentum

Seit Dezember 2023 kommt es in der Stadt Basel zunehmend zu Fällen von so genannten «Säure-Graffiti» resp. «Säure-Tags». Andere Städte in der Schweiz kennen dieses gefährliche Phänomen praktisch nicht. Im Gegensatz zu konventionellen Graffiti, welche mit simplen Spraydosen oder Farbe angefertigt werden, stellen Säure-Graffiti regelmässig eine Gesundheitsgefahr für die Bevölkerung dar. Verwendet werden offenbar wässrige Mischungen aus gefährlichen Chemikalien wie Dihydrogensulfat (Schwefelsäure, H_2SO_4), Chlorwasserstoff (Salzsäure, HCl) oder hochgiftigem Fluorwasserstoff (Flusssäure, HF). Die stark ätzenden Zubereitungen werden anscheinend in Filzstifte abgefüllt und die Täter «schreiben» damit anschliessend auf Glasscheiben oder Metalloberflächen. Auf Metalloberflächen hinterlassen die verwendeten Säuren rostfarbige Einätzungen, die nicht mehr gereinigt oder entfernt werden können. Auf Glasscheiben entstehen unscheinbare milchig-matte Ätzungen, die ebenfalls nicht mehr gereinigt werden können, da die Glasoberfläche dauerhaft zerstört wird. Die betroffene Glasscheibe muss komplett ersetzt werden. Mit solchem leichtsinnigen Verhalten gefährden die unbekannten Täter vor allem sich selbst, aber auch unbeteiligte Dritte. Wie gross die tatsächliche Gefahr ist, die von einem einzelnen Säure-Graffito ausgeht, ist im Einzelfall nur schwer abzuschätzen und hängt auch massgeblich von den verwendeten Chemikalien ab. Gewisse Fachleute warnen sogar, dass selbst eingetrocknete Graffiti noch gefährlich sein können, wenn sie wieder mit Feuchtigkeit (Hautfeuchtigkeit soll bereits genügen) in Kontakt kommen (vgl. Beilage).

Am 13. Dezember 2023 wurden auf c.a. 50 Billetautomaten der BVB Säure-Graffiti angebracht und es folgte ein ABC-Einsatz der Berufsfeuerwehr. Später wurden die Glasscheiben von c.a. 80 BVB-Wartehäuschen mit Säure-Tags verätzt. Auch dutzende öffentliche WC-Anlagen sind verätzt worden. Säure-Tags findet man mittlerweile auch auf Chromstahl-Abfalleimern oder Abfallcontainern, auch auf Lifttüren der öffentlichen Parkhäuser. Der versiffte so genannte «Geisterbahnhof» St. Johann ist kürzlich ebenfalls komplett verätzt worden. Die ganze Stadt ist mittlerweile mit Schmierereien und Tags verunstaltet und die Regierung tut viel zu wenig dagegen. Nach dem kantonalen Übertretungsstrafgesetz müssten solche Säure-Schmierereien eigentlich von Amtes wegen strafrechtlich verfolgt werden (§ 14 ÜStG, Verunreinigung von öffentlichem Eigentum, Officialdelikt).

Am 18. April 2026 kam es in der erst kürzlich für viel Geld totalsanierten St. Alban-Vorstadt zu einer Säure-Attacke auf zwei Parkuhren. Ich kontaktierte darauf Regierungsrätin Eymann. Am 18. Mai 2026 erhielt ich von ihr die Antwort, dass die Graffiti gemäss Bau- und Verkehrsdepartement bereits entfernt worden seien (vgl. Beilage). Ein Spaziergang durch die St. Alban-Vorstadt zeigt jedoch, dass die beiden Parkuhren noch immer mit den gleichen Säure-Tags verunstaltet sind (vgl. Foto). Ich habe Frau Dr. Eymann nochmals angeschrieben, bislang aber noch keine Antwort erhalten.

Diese Petition fordert, dass die Säure-Graffiti auf den beiden Parkuhren nun durch das Bau- und Verkehrsdepartement zügig entfernt werden, so wie es in der Schweiz eigentlich üblich ist. Dasselbe wird gefordert für die übrigen noch vorhandene Säure-Tags auf öffentlichem Eigentum in der Stadt Basel.

Mario Haefeli